

Vereinbarung
zwischen dem
Universitätsklinikum Tübingen (UKT), der
Universitätsstadt Tübingen und dem
Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau (naldo),
(Partner)
über die
Einführung eines neuen
UKT-Job-Tickets
am Universitätsklinikum Tübingen.

Präambel:

Mit dem Ziel, deutlich mehr Beschäftigte in der Stadt Tübingen dazu zu bewegen, nicht mit dem PKW sondern dem ÖPNV zu ihrem Arbeitsplatz zu fahren, haben sich die Partner dieser Vereinbarung dazu entschlossen, ein neues, sehr attraktives Job-Ticket für die Beschäftigten des UKT einzuführen. Die Partner dieser Vereinbarung sind bereit das neue Job-Ticket-Modell zu unterstützen und haben ein Finanzierungs- und Umsetzungskonzept dafür entwickelt. Der Personalrat des UKT ist von Beginn an in die Konzeption mit einbezogen, er unterstützt das Modell insbesondere durch seine Zustimmung zur Erhöhung der Parkgebühren für die Beschäftigten am UKT.

§ 1

UKT-Job-Ticket

Auf der Basis des naldo-Job-Tickets wird das UKT-Job-Ticket ab 01.01.2014 eingeführt.

§ 2

Preis des UKT-Job-Tickets

Der Preis des UKT-Job-Tickets soll attraktiv sein um möglichst viele Beschäftigten am UKT zum Umstieg auf den ÖPNV zu bewegen. Dazu werden die Parkgebühren für Beschäftigte am UKT angehoben und die daraus resultierenden Mehreinnahmen zur Finanzierung des UKT-Job-Tickets verwendet.

Von naldo wird ein Job-Ticket-Rabatt von 12 % anstatt 10,5 % gewährt.

Das UKT gewährt auf den naldo-Job-Ticket-Preis einen Arbeitgeberzuschuss.

Die Höhe des Arbeitgeberzuschusses des UKT sollte so bemessen sein, dass sich für die Beschäftigten in 2014 ein monatlicher Preis für das persönliche UKT-Job-Ticket, im Stadtverkehr Tübingen von 16 €, in der naldo-Preisstufe 1 von 17 €, in den naldo-Preisstufen 2 und 3 von 25 € und 33 € und in den Preisstufen 4 und 5 von 70 € und 75 €, ergibt. In diesen Ticketpreisen ist die pauschale Lohnsteuer mit eingerechnet, es sind somit Bruttopreise für die Mitarbeiter. Der Steueranteil liegt je nach Preisstufe zwischen 2,37 € und 6,11€.

§ 3

Verkehrsangebot

Durch das UKT-Job-Ticket sollen rd. 835 zusätzliche UKT-Mitarbeiter als Fahrgäste gewonnen werden. Um diese befördern zu können, müssen zusätzliche Zug- und Buskapazitäten geschaffen werden, da sowohl die Züge als auch die Busse in der morgendlichen Verkehrsspitze nach Tübingen und in Tübingen voll ausgelastet sind.

Die Zugkapazitäten wird das Land im Rahmen einer Bestellung auf der Zollernbahn ab 2014 erhöhen.

§ 4

Finanzierung

1. Das UKT bezieht naldo-Job-Tickets und gewährt seinen Mitarbeitern darauf einen Arbeitgeberzuschuss im Umfang des bisherigen Arbeitgeberzuschusses von bis zu 200.000 € und den zusätzlichen Einnahmen der Parkraumbewirtschaftung von bis zu 400.000 €.
2. Zusätzlich wird für die ersten 3 Jahre (Erprobungsphase) ein Arbeitgeberzuschuss von 100.000 € aus vermiedenen Parkhausinvestitionskosten am UKT gewährt.
3. Die Universitätsstadt Tübingen gewährt für 3 Jahre (Erprobungsphase) einen Zuschuss von 200.000 € jährlich.
4. Das Land Baden-Württemberg (Ministerium für Verkehr und Infrastruktur) gewährt für die ersten 3 Jahre (Erprobungsphase) einen Zuschuss von 150.000 € jährlich
5. Der gesamte Zuschuss der Universitätsstadt Tübingen und des Landes Baden-Württembergs soll dazu verwendet werden, das Fahrangebot für die Beschäftigten zu verbessern:
 - a) Zwischen dem Hauptbahnhof Tübingen und den Kliniken werden in der Hauptverkehrszeit Taktverdichtungen vorgenommen. Nach Möglichkeit werden diese Taktverdichtungen in Form von Expressbussen (Halt an wenigen Haltestellen) erbracht.
 - b) Vom Stadtteil Unterjesingen werden Verstärkerbusse als Zu- und Abbringer zur Ammertalbahn eingesetzt, die nach Möglichkeit ohne Umstieg bis zu den Kliniken verkehren.
 - c) Im Regionalverkehr werden auf der Strecke Rottenburg – Wurmlingen – Hirschau - Tübingen weitere Fahrten mit Durchbindung zu den Kliniken angeboten und größere Busse eingesetzt.

6. Die darüber hinaus erforderlichen Kapazitätserhöhungsmaßnahmen werden von den jeweiligen Betreibern im Rahmen des sonst im naldo üblichen Verfahrens bereitgestellt und abgerechnet.

§ 5

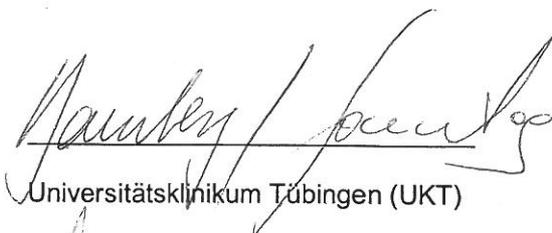
Weiterentwicklung

Die Partner wollen das UKT-Job-Ticket über die Erprobungsphase von 3 Jahren hinaus weiterhin anbieten.

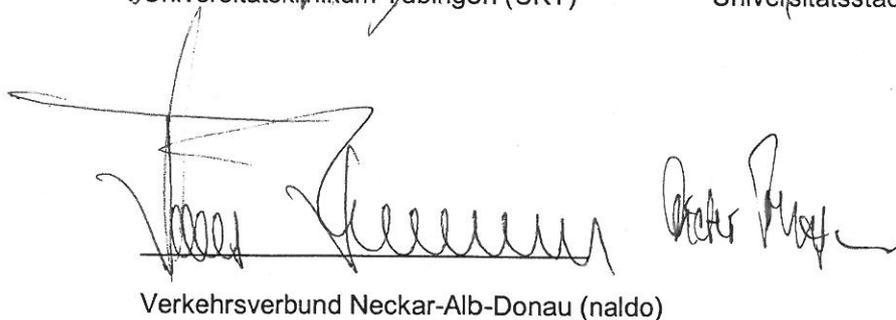
Nach den Erfahrungen des 1. und 2. Jahres werden Überlegungen und Strategien durch die Partner entwickelt, die eine Fortführung des UKT-Job-Tickets ermöglichen sollen.

Insbesondere sind die nur für die Erprobungsphase gewährten Zuschüsse zu kompensieren oder anderweitig gegenzufinanzieren um die zusätzlich geschaffenen Verkehrsangebote oder Verstärkerleistungen aufrechtzuerhalten.

Tübingen, den 19.11.2013


Universitätsklinikum Tübingen (UKT)


Universitätsstadt Tübingen


Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau (naldo)